

Projekte in Deutschland 2010

„Übersetzung des Interpretationsstandards der UN-Behindertenrechtskonvention aus Frauensicht ins Englische“ von Netzwerk Artikel 3 e.V. (Berlin)

Netzwerk Artikel 3, ein Verein für Menschenrechte und die Gleichstellung behinderter Menschen, hat sich bereits bei der Erarbeitung der UN-Behindertenrechtskonvention erfolgreich für die Verankerung der Frauenperspektive stark gemacht. Der von ihnen entwickelte Interpretationsstandard aus Frauensicht soll Frauen- und Behindertenorganisationen dabei unterstützen, staatliches Handeln einzufordern, um die Menschenrechte von Mädchen und Frauen mit Behinderung umzusetzen. Der Interpretationsstandard liegt bisher nur auf Deutsch vor; ins Englische übersetzt kann er in den internationalen Debatten Wirkung entfalten. Die weltweite Selbstvertretungsorganisation „Disables peoples International“ hat zugesagt, ihn aus dem Englischen weiter ins Französische und Spanische zu übersetzen.

www.nw3.de

„Vernetzung für den Schutz von Menschenrechten“ von KOK e.V. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess (Berlin)

Der KOK setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene gegen Frauenhandel ein. Die Mitgliedschaft im „Forum Menschenrechte“ gibt den Vertreterinnen von KOK die Gelegenheit, direkt auf politische Entscheidungen zu diesem Themenfeld Einfluss zu nehmen. Das Forum Menschenrechte ist ein Netzwerk von mehr als 50 deutschen NGOs, das sich erfolgreich für den Menschenrechtsschutz einsetzt.

www.kok-buero.de

„Unterstützung und Beratung für Frauen mit Behinderungen und Frauen ab 60 Jahren, die in ihrer Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erfahren haben, sowie deren HelferInnensysteme und MultiplikatorInnen“ von Wildwasser Bielefeld (Bielefeld)

In der Bielefelder Region leben viele Frauen mit Behinderungen und alte Frauen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, u.a. in den Einrichtungen der Stiftung Bethel. Wildwasser Bielefeld e.V. hat mit Unterstützung der Stiftung Mensch Angebote speziell für die Frauen dieser Zielgruppe geschaffen. Mit der Fachtagung soll die Arbeit vorgestellt und die Hilfssysteme verbessert werden.

www.wildwasser-bielefeld.de

„Gründung eines bundesweiten Netzwerks von FGM-Beraterinnen in afrikanischen communities“ Maisha e.V. in Kooperation mit TERRE DES FEMMES e.V. (Frankfurt am Main/Tübingen)

Weibliche Genitalverstümmelung (Female Genital Mutilation - FGM) wird in afrikanischen und asiatischen Ländern praktiziert. In Deutschland sind Mädchen mit Migrationshintergrund aus diesen Ländern von dieser Menschenrechtsverletzung bedroht. Beraterinnen mit afrikanischem Hintergrund für die Aufklärungs- und Präventionsarbeit in den afrikanischen communities in Deutschland einzusetzen, ist bisher kaum Praxis. Sie könnten aber eine entscheidende Rolle spielen, um auf die Mütter und Väter Einfluss zu nehmen. Deshalb plant Maisha e.V., ein Netzwerk dieser Beraterinnen aufzubauen und auszubilden. Terre des Femmes unterstützt die

Initiative und beteiligt sich an der Organisation der Treffen.

www.maisha.org / www.frauenrechte.de

„Visionews. Internationale Medienkampagne für die Teilnahme von Frauen an Friedensprozessen“ vom Ost-West-Europäisches Frauennetzwerk (OWEN) e.V. (Berlin)

Um die UN-Resolution 1325, die die aktive Einbeziehung von Frauen in Friedensprozesse fordert, bekannter zu machen und vor allem gute Beispiele für ihre Umsetzung zu verbreiten, hat Owen in Kooperation mit Global Cooperation Council (Träger von Inter Press Service Deutschland), 1000 Friedensfrauen weltweit und dem Deutschen Frauensicherheitsrat Visionews ins Leben gerufen. Visionews ist eine Informationsquelle: es veröffentlicht Erfolgsgeschichten und inspirierende Friedensvisionen aus aller Welt, die Beispiele gelungenen Engagements erzählen und Mut machen sollen. Die guten Beispiele, die auf der zweisprachigen (englisch, deutsch) Webseite www.visionews.net zu lesen sind, können von Nichtregierungsorganisationen, Frauenfriedensgruppen und allen Interessierten genutzt werden. filia unterstützte die Anschubphase des Projekts.

www.owen-berlin.de